



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0087/2018		Datum: 08.03.2018	
Kulturdezernentin			
Verfasser:	45-Städtische Museen	Az.:	
Betreff:			
Prüfauftrag Etatberatungen 2018: Umzug AKM			
Gremienweg:			
21.03.2018	Ausschuss für Kultur und Hochschulfragen	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		öffentlich
			ohne BE abgesetzt geändert

Unterrichtung:

Auftrag aus den Etatberatungen 2018 im Haupt- und Finanzausschuss am 20./21.11.2017:

Produkt 2511 (Mittelrhein-Museum)

7. Es ist zu prüfen, ob die Arbeitsgemeinschaft bildender Künstler am Mittelrhein (AKM) aus ihrem bisherigen Standort im Haus Metternich in Räume im Mittelrhein-Museum (MRM) umziehen kann.

Stellungnahme:

Nach Auffassung des Mittelrhein-Museums ist ein Umzug der AKM in die Museumsräume nicht mit dem Auftrag, den Zielen und dem Grundcharakter eines Museums in öffentlicher Trägerschaft vereinbar und wäre für dessen weitere Entwicklung sehr abträglich.

Grundsätzlich sind AKM und Museum zwei völlig verschiedene Institutionen mit anderen Zielen.

Das Mittelrhein-Museum ist eine gemeinnützige öffentliche Institution, die ohne wirtschaftliche Gewinnabsicht allen Bevölkerungskreisen den Kunstbesitz der Stadt Koblenz zugänglich macht und durch die Begleitprogramme der Museumspädagogik auch vermittelt. Zudem werden ebenfalls Sonderausstellungen nach programmatischen Überlegungen und ohne Beschränkung auf irgendwelche Verbands- oder Vereinsmitglieder unter den Künstlern angeboten.

Die AKM hingegen ist eine Künstlervereinigung, die nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet worden ist, um ihren Mitgliedern Ausstellungs- und damit Werbe- und Präsentationsmöglichkeiten zu bieten. Sie ist die Vereinigung einer Berufsgruppe, die zunächst die wirtschaftlichen Interessen der zugehörigen Künstler vertritt. Ziel der AKM ist es vornehmlich, den Künstlern öffentliche Aufmerksamkeit und damit Sammler, sprich: Käufer zu vermitteln. Wohlgemerkt: Das ist völlig legitim und aller Ehren wert. Es trägt auch zur lebendigen Kunstszene in Koblenz bei, nur ist es etwas völlig anderes als ein Museum.

Diese grundsätzliche Differenz schließt natürlich eine sachlich begründete Zusammenarbeit bei einzelnen Ausstellungsprojekten nicht aus. AKM und MRM kooperieren bei der Verleihung des AKM-Kunstpreises. Auch hier gilt: Der Preis ist eine reine AKM-interne Veranstaltung, nur die begleitende Ausstellung des Preisträgers wird unabhängig vom MRM kuratiert.

Die AKM ist zudem nicht die einzige Vertretung bildender Künstler in Koblenz. Kommerzielle und

halbkommerzielle Vereine, Kunsthallen und Galerien gibt es eine Reihe, z.B. die ARK (Arbeitsgruppe Rheinland-Pfälzischer Künstler e.V.), den Verein „Mehrkunst“ oder den Verein „KM 570“. Letzterer wurde in Boppard gegründet, hat jetzt aber Räume in Ehrenbreitstein.

Jede Nutzung des Sonderausstellungsraumes durch die AKM würde Sonderausstellungen des MRM unmöglich machen. Die Ausstellungen der AKM haben zum größten Teil eine rein nach Vereinsinteressen bzw. den Interessen der angeschlossenen Künstler konzipierte Ausrichtung. Meist sind es programmlose Jahresausstellungen oder Einblicke in die neuste Produktion der beteiligten Künstler. Das MRM bietet ein nach inhaltlichen und qualitativen Kriterien geplantes Programm, welches die Kunst und auch die Kulturgeschichte aller Gattungen und mehrerer Jahrhunderte umfasst.

Aus den oben genannten Gründen ist die Verquickung von Verbandsinteressen der Künstlerschaft und öffentlichen Museen in Deutschland absolut unüblich.

Die Ausrichtung des Hauses Metternich als Künstlerhaus verdankt sich einer historischen Besonderheit in Koblenz. Während es in vielen Städten statt eines Künstlerhauses (wie dem Haus Metternich) einen privat durch kunstinteressierte Bürger getragenen Kunstverein gibt, der in einer Kunsthalle zeitgenössischen Künstlern ein Forum bietet, hat sich diese Organisationsform in Koblenz nie durchsetzen können. Anscheinend war durch die erfolgreiche Gründung der AKM 1948 dafür in Koblenz kein Raum mehr.